

Leitende Prinzipien eines modernen Landeskundeunterrichts sind:

- die Verknüpfung von Sprachunterricht, Landeskunde und Literatur,
- die interkulturelle Akzentuierung der Unterrichtsinhalte und
- projektartige Lernformen.

Auf dem Hintergrund dieses Anforderungsprofils, das eine klare

Umorientierung des traditionellen Landeskundeunterrichts unter Einbeziehung von lernerorientierten und kontrastiven Arbeitsformen zum Ziel hat, entstand im Rahmen der Unterrichtspraxis eine Reihe von Projektvorschlägen, die hier als eine Art Fundgrube und gleichzeitig als Anregung für interessierte KollegInnen zur Verfügung gestellt werden soll. Die Vorlagen sind so konzipiert, dass sie direkt für die Hand des Schüler kopiert werden können und konkrete Arbeitsanleitungen enthalten, die ein weitgehend selbständiges Arbeiten ermöglichen. In manchen Fällen wird zunächst authentisches Material bzw. eine Bezugsquelle für solches Material angeboten, um in das Thema einzustimmen. Dann folgen stets konkrete Handlungsanweisungen, die zu einer eigenen Projektgestaltung überleiten.

Einleitung für die Hand der SchülerInnen:

- Fast alles ist möglich: Recherchen in Zeitungen und Zeitschriften, im Internet, im Fernsehen, durch Interviews, Arbeit mit Bildmaterial, Büchern, Literatur...
- Das Projekt soll dir persönlich Spaß machen, soll dich interessieren.
- Du darfst es so präsentieren, wie du es für richtig und angemessen hältst.
- Du darfst allein, zu zweit oder zu dritt arbeiten.

- Interkulturelle Projekte, d.h. Projekte, in denen die Verhältnisse in Deutschland und Spanien verglichen werden, sind besonders erwünscht.

Projekt 1: Fotoreportage - meine Stadt kritisch betrachtet

- Fotografiert in eurer Stadt und in der Umgebung Orte, wo Menschen, Natur und Umwelt in harmonischem Einklang stehen.
- Macht aber auch Aufnahmen von Stellen, wo die Natur zerstört, die Umwelt belastet, die Menschen

gestresst sind.

- Stellt eine Collage oder eine Art Fotoalbum zusammen, indem ihr die Fotos mit Texten verseht (erklärend? beschreibend? anklagend? poetisch? informativ? - ihr habt viele verschiedene Möglichkeiten, die Kommentare zu gestalten!)

Projekt 2: Stadtbäume

Material: Mein Freund, der Stadtbaum

Stadtbäume sind schön. Stadtbäume sind wichtig. Doch Stadtbäume haben es schwer. Seit einiger Zeit können die Bürger mancher Städte in Deutschland eine Baumpatenschaft übernehmen, die den Bäumen ihrer Stadt das Überleben erleichtern soll.

Warum brauchen Stadtmenschen Bäume?

- Bäume verschaffen im Sommer Kühlung, indem sie Schatten geben und viel Wasser verdunsten.
- Bäume liefern Sauerstoff: eine rund 100 Jahre alte Buche produziert jeden Tag den Sauerstoff für 64 Menschen!
- Bäume filtern den Straßenstaub aus der Luft.

Doch ein Stadtbaum hat es schwer:

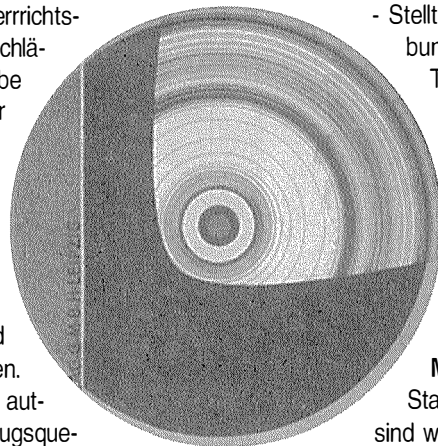
- Die Luft ist schmutzig, er hat nur wenig Erde und bekommt wenig Wasser.

FUNDGRUBE
PROJEKTUNTERRICHT

KORDULA RAMÍREZ-BECKER¹

LEITERIN DEUTSCHSPRACHIGER UNTERRICHT

DEUTSCHE SCHULE SEVILLA²



- Baumscheiben werden oft als „Mülleimer“ oder Hundeklo missbraucht.
- Autofahrer parken auf Baumscheiben und verdichten so den Boden.
- Beim Parken werden die Stämme oft verletzt.
- Salz, das bei Glätte und Schnee auf die Straßen gestreut wird, greift die Wurzeln an.
- Öl und Benzin sickern in den Boden.
- Wurzeln und Kronen haben keinen Platz zum Wachsen.
- Lastwagen beschädigen die Äste.

Ein Baum braucht Hilfe

Eigentlich muss sich die Stadt um die Bäume an Straßen und in Parks kümmern. In der Stadt Nürnberg müssen zum Beispiel fast 30 000 Bäume gepflegt werden! Das schaffen die Mitarbeiter des Gartenamts kaum. Sie brauchen Hilfe! Deshalb können die Bürger - in Nürnberg und vielen anderen Städten - eine Patenschaft für einen Baum übernehmen.

Das tun Baumpaten:

- Sie versorgen den Baum bei Trockenheit mit Wasser.
- Sie lockern regelmäßig die Erde.
- Sie halten die Baumscheibe sauber.
- Sie schützen den Baum vor Beschädigungen, zum Beispiel mit einem netten Schild.
- Wenn der Baum beschädigt wird, melden sie es dem Gartenamt.
- Wer möchte, kann die Baumscheibe mit Blumen bepflanzen.

Projekt:

- In deiner Stadt gibt es viele Straßenbäume? Fotografiere sie und lege eine Dokumentation an (Wo stehen sie, wie heißen sie).
- Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt? Wer sorgt für sie?

- Auch in deiner Schule gibt es Bäume und andere Pflanzen. Wie geht es denen und wer kümmert sich darum?
- Lass dir von deinen Freunden in München Informationen über die Bäume der Stadt schicken. Vergleiche!

Projekt 3: Ökopoese

Vielleicht magst du Naturwissenschaften, aber auch Poesie.

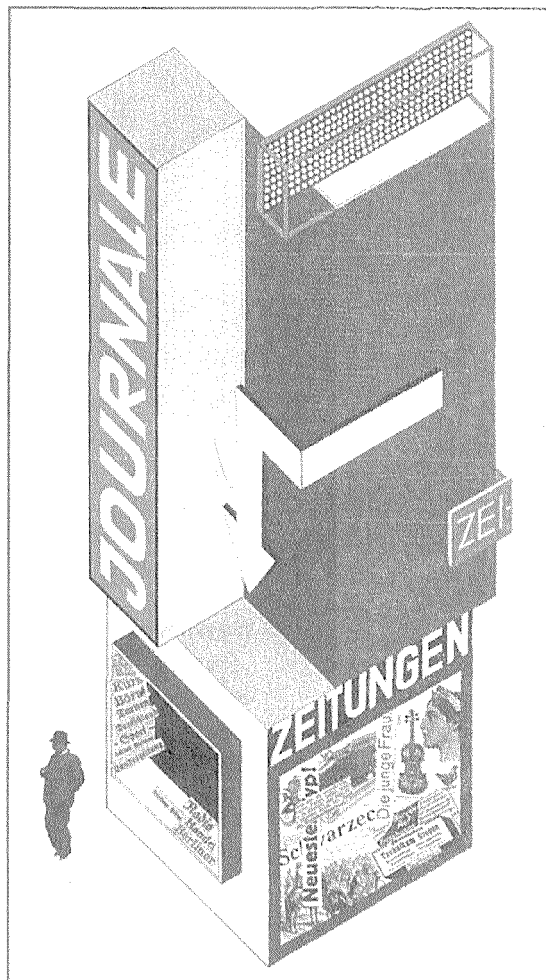
Die folgenden Gedichte schrieb eine Klasse zu den Themen „Heile Welt“, „Natur in Gefahr“ und „Zu spät“.

- Ordne die Gedichte einem der drei Titel zu.
- Schreib dann selbst welche. Hier die Anleitung (du kannst natürlich auch von diesem Schema abweichen):

1. Zeile: ein Wort (Adjektiv)
2. Zeile: zwei Wörter (Substantiv mit Artikel)
3. Zeile: ein Satz (informativ - neutral)
4. Zeile: ein Satz (persönlich - ich/wir-bezogen)
5. Zeile: ein Schlusswort oder eine Frage.

Folgende Adjektive inspirieren dich vielleicht: *duftend, endlos, schwerelos, fröhlich, vergiftet, erschreckend, verzweifelt, schmutzig, blitzschnell, fröhlich, sorglos, glasklar, goldgelb, blutrot, grün.*

- Vielleicht gestaltet ihr zu mehreren ein Poster, das eure Gedichte und dazu passende Illustrationen (Zeichnungen, Collagen) enthält. Möglicherweise habt ihr sogar genug Gedichte, um für jedes der drei Themen (siehe oben) ein ganzes Poster zu gestalten.



Proyecto para kiosko de Herbert Bayer, 1924

Ökopoese

*Schwerelos
der Schmetterling
er schwebt durch die Lüfte
ich möchte ihn schützen -
zu spät?*

*Duftend
die Blumen
sie blühen am Wege
ein Rad walzt sie platt -
zerstört.*

*Rastlos
ziehen Vögel
am endlosen Himmel
ich seh' ihnen nach -
wohin?*

*Endlos
die Wälder
sie bringen uns Leben
wir bringen sie um -
warum?*

*Sauer
der Regen
er fällt auf die Bäume
der Wald - er stirbt -
wie lang noch?*

*Vergiftet
die Flüsse
von Teer und von Öl
verklebtes Gefieder
erstickt...*

*Glasklar
der See
es gibt keine Tiere
die letzte Pflanze starb
vor Jahren...*

*Verzweifelt
der Wal
seine Lunge voll Plastik
er schwimmt Richtung Strand -
in den Tod.*

*Blitzschnell
huschen Fische
in lebhaften Schwärmen
durchs glasklare Wasser -
wie schön!*

*Fröhlich
die Vögel
sie singen im Frühjahr
und bauen ihr Nest
am Haus.*

*Funkelnd
die Sterne
in klarer Nacht
ich träume in Ruhe
und Frieden.*

*Erschreckend
unser Leichtsinn
wir vernichten die Natur
und wollen doch leben -
absurd?*

Projekt 4: Jobben für die Umwelt (Das Freiwillige Ökologische Jahr) (FÖJ)

Viele Abiturienten in Deutschland haben keine Lust, nach der Schule direkt mit dem Studium oder einer Ausbildung anzufangen. Das Freiwillige Ökologische Jahr bietet ihnen eine gute Alternative, einmal etwas ganz Anderes auszuprobieren und gleichzeitig etwas Sinnvolles für die Umwelt zu tun. Rund 900 FÖJ-Stellen gibt es zur Zeit bei Ökogruppen, Naturschutzstationen, Jugendverbänden und Umweltbehörden.

Hier die wichtigsten Informationen zum FÖJ:

- Dauer: 6 - 12 Monate
 - Arbeit: Biotoppflege, Umwelterziehung, Umweltuntersuchungen, Landwirtschaft.
 - Entlohnung: max. 630 Mark/Monat
 - Unterkunft und Verpflegung: unterschiedlich, meist gibt es Zuschüsse
 - Alter: 16 - 27 Jahre
 - Bewerbung: möglichst früh, da die Stellen knapp sind.
- Mehr Infos zum FÖJ: Broschüre bestellen!

Bundesministerium f. Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Broschürenstelle, Rochusstr. 8, D - 53123 Bonn

Und nun ein Beispiel:

Stefanie Meier (20) leistet ihr FÖJ auf einem Kinderbauernhof am Rande Berlins ab. Hier können die Stadtkinder aus dem Umkreis erleben, wie Hühner Eier legen, Kühe Milch geben und Ziegen meckern.

Morgens um zehn lässt Stefanie als Erstes die Tiere auf die Weide. Dann kommen auch schon die ersten Kindergartengruppen vorbei, die viele Fragen über die Tiere stellen. Geduldig erklärt Stefanie, was das Schwein am liebsten frisst, wo die niedlichen Küken herkommen und ob man den Esel streicheln darf.

Nachmittags kommen dann die Größeren von der Schule. Sie helfen, die Ställe zu reinigen und die Tiere zu füttern. Meist unternehmen die FÖJler etwas Schönes mit ihnen. Es wird gekocht, gebastelt oder einfach nur bei heißem Kakao geredet. Manche Kinder kommen jeden Tag, andere nur alle paar Wochen. Aber jeder weiß, dass hier Platz für ihn ist und dass es Leute gibt, die zuhören, wenn zu Hause etwas nicht stimmt.

- Vielleicht bist du neugierig geworden, welche anderen Tätigkeiten und Aufgaben die jungen Leute während dieses ökologischen Jahres übernehmen können. Das Schülermagazin UNICUM ABI berichtet in Heft 1/1998 darüber. Hier die Adresse: **UNICUM-Verlag, Willy-Brand-Platz 5-7, D-44787 Bochum**

Auch im Internet ist UNICUM vertreten:
www.unicum.de

- Stelle Informationen über das FÖJ zusammen und finde heraus, ob es in Spanien etwas Ähnliches gibt.

Projekt 5: Zooführer für deutsche Besucher

Material: Der Kölner Zoo

Der Kölner Zoo ist einer der ältesten, größten und schönsten zoologischen Gärten in Deutschland. 5000 Tiere, von der Blattschneiderameise bis zum Elefanten, aus allen Kontinenten und Weltmeeren erwarten Sie. In der 20 Hektar großen Parkanlage finden Sie biotopartig gestaltete Freianlagen für Bären, Großkatzen, Seelöwen, Affen, Huftiere und Vögel. Tierhäuser erlauben den Zoobesuch auch bei schlechtem Wetter: Elefantenhaus,

Giraffenhaus, Affenhaus, Südamerikahaus, Urwaldhaus, Aquarium, Terrarium und Insektarium.

- Familienfreundliche Eintrittspreise
- Großer Kinderspielplatz
- Gastronomische Angebote in Zoo und Aquarium
- Führungen und Programme durch den Zoobegleiter-Service.

Dieser Text stammt aus dem Prospekt über den Kölner Zoo.

Man kann ihn sich bestellen bei: **Zoologischer Garten Köln, Riehler Straße 173, D - 50735 Köln, Tel.: (0221) 77 85-0, Fax: (0221) 77 85 111**

- Manche Zoos stellen sich auch im Internet vor, zum Beispiel der Zoo von Hannover.

Hier die Adresse: <http://www2.zoo-hannover.de//zoo>

Projekt:

Vielleicht gibt es in deiner Stadt einen Zoo oder einen Tierpark? Stell dir vor, eine Touristengruppe aus einem deutschsprachigen Land möchte diesen Zoo besuchen.

- Stelle einen Zooführer in deutscher Sprache zusammen. Darin sollten zum Beispiel enthalten sein:

- ein Lageplan mit Legende
- Informationen über die wichtigsten Tiere
- Hinweise auf Gaststätten, Toiletten, Kinderspielplätze usw.

- Vorschläge für Rundgänge

- Informationen über die Geschichte des Zoos

- Schreib an einen Zoo in Deutschland (z.B. Frankfurter Zoo), und lass dir Prospekte schicken. Du kannst dieses Material als Beispiel verwenden und gleichzeitig die beiden Zoos miteinander vergleichen.

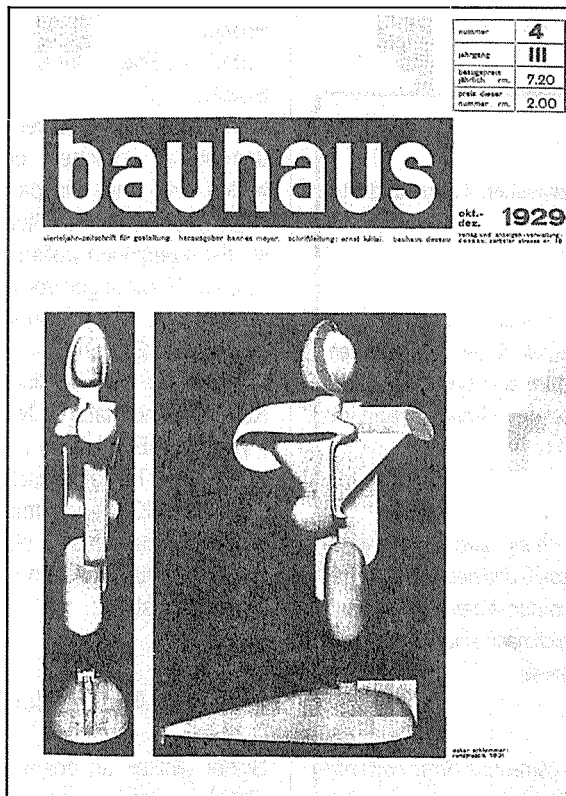
- Möglicherweise gibt es in dem Zoo deiner Stadt einen Prospekt, den du übersetzen kannst.

- Beschaffe dir mit Hilfe eines Tierlexikons Informationen in deutscher Sprache über die verschiedenen Tierarten, damit du die richtigen Fachausdrücke verwendest.

Biete deinen Zooführer der Zooverwaltung an: Vielleicht hat sie Interesse an deinem Werk? Vielleicht hat der Zoo auch eine Homepage, in die dein Werk aufgenommen werden kann.

Projekt 6: Aktiv für den Umweltschutz

- Informiert euch, was in eurer Stadt mit dem Müll passiert. Gibt es Glascontainer? Wird Altpapier getrennt gesammelt? Was geschieht mit organischen Abfällen? Batterien? Alten Kleidern? Medikamenten?
- Stellt ein Plakat zusammen, wo und wann die verschiedenen Müllsorten gesammelt bzw. abgeholt werden. Tragt in einem Stadtplan (in eurem Stadtviertel) die Standorte von Sondermüllcontainern ein.
- Falls die verschiedenen Müllsorten getrennt gesammelt werden, könnt ihr auch in eurer Schule aktiv werden. Versucht mit dem Schulleiter/den Elternvertretern zu besprechen, ob getrennte Abfallgefäße für Papier, Glas und Restmüll (aller andere Müll) aufgestellt werden können. Falls es diese schon gibt, überprüft, ob sie richtig genutzt und der Inhalt auch getrennt weitergeleitet wird. Fragt auch einmal im Fachbereich Chemie nach, was mit verbrauchten oder alten Chemikalien geschieht. Führt Buch über alles, was ihr beobachtet oder herausfindet.
- Überlegt euch andere Umweltschutzmaßnahmen an eurer Schule (Licht/Klima-/Heizgeräte sparsam verwenden/Sammlung von Korken, Batterien, Alufolie/Sparlampen/ sparsamer Umgang mit Wasser usw.). Schreibt eure Vorschläge auf und diskutiert mit der Schulleitung darüber.
- Am Anfang kosten Umweltschutzmaßnahmen meist Geld: neue Abfallgefäße, Hinweisschilder, Sparlampen usw. Vielleicht könnt ihr an eurem Schulort oder in der Elternschaft Sponsoren gewinnen, die euch helfen, eure Pläne zu finanzieren? Sprecht in euren Familien und mit euren Lehrern darüber.



Projekt 7: Umweltschutz im Internet

- Wollt ihr wissen, was andere Schüler für den Umweltschutz tun? Im Internet erfahrt ihr mehr über die Aktionen von jungen Umweltschützern unter www.greenpeace.kids.de.
- Informiert euch und stellt die verschiedenen Aktionen auf Postern dar.
- Seht ihr Möglichkeiten, ähnliche Aktionen in eurer Stadt durchzuführen? Diskutiert das Für und das Wider!
- Das Goethe-Institut in Dublin hat interessante Informationen im Internet zum Thema Umweltschutz veröffentlicht. Die verschiedenen Artikel wurden sogar für Deutschlerner bearbeitet, so dass ihr dort auch Übungen

zum Textverständnis, zum Wortschatz und zur Grammatik findet. Es gibt dort zum Beispiel folgende Texte:

- Greenteams - Jugendgruppen der Umweltorganisation „Greenpeace“*
- „Contra Dosen“ - aus der Schülerzeitung des Kaiser Heinrich Gymnasiums in Bamberg*

Schaut nach unter:
<http://www.goethe.de/gr/dub/schule/greent.htm>
 und <http://www.goethe.de/gr/dub/schule/khg.htm>

Projekt 8: Schülerinterviews “Abi - und was dann?”

Material: Deutsche Schüler nach dem Abi
 Viele Schüler in Deutschland möchten nach dem Abitur erst einmal eine Pause machen - manche bis zum Studienbeginn im Herbst, andere aber auch für ein ganzes Jahr.
 Das Berufswahl-Magazin abi hat eine Umfrage unter Abiturienten gemacht:

UMFRAGE:

Wie überbrücken Sie die Zeit zwischen Abitur und Studium?*Bettina Hämmerling:*

Schön wäre es, nach dem Abitur Urlaub zu machen - Spanisch lernen in Bolivien, das wäre toll. Außer einer Klassenfahrt mit Klassenkameraden habe ich ein vierwöchiges Praktikum geplant, in dem ich mich auf das Medizinstudium vorbereiten möchte.

Sabine Schneider:

Bis zum Studienbeginn möchte ich ein, zwei Monate in die USA, um mein Englisch zu verbessern und neue Erfahrungen zu sammeln. Entweder mache ich dort einen Sprachkurs in einem College, oder ich schaue mich nach einem Job um, bei dem ich mit Leuten in Kontakt komme.

Wolfram Schnelle:

Direkt nach dem Abitur würde ich gerne eine Reise nach Afrika machen. Dann steht der Zivildienst an, und danach möchte ich in England BWL studieren.

Hanna Jäger:

Momentan weiß ich noch nicht, was ich studieren will. Mein Ziel ist es, einen sozialen Beruf zu ergreifen, deshalb beabsichtige ich, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen.

Timo Justus:

Ich plane einen Auslandsaufenthalt in Großbritannien oder in den Vereinigten Staaten. Ich hoffe, dort meine Sprachkenntnisse zu verbessern und auch Lebenserfahrung zu sammeln.

- Lies dir die Interviews durch und suche in jedem Text ein Stichwort, das die Pläne der jungen Leute am besten charakterisiert.
- Fallen dir noch andere Überbrückungsmöglichkeiten ein?
- Denk über die Gründe der jungen Leute nach und schreib sie auf.

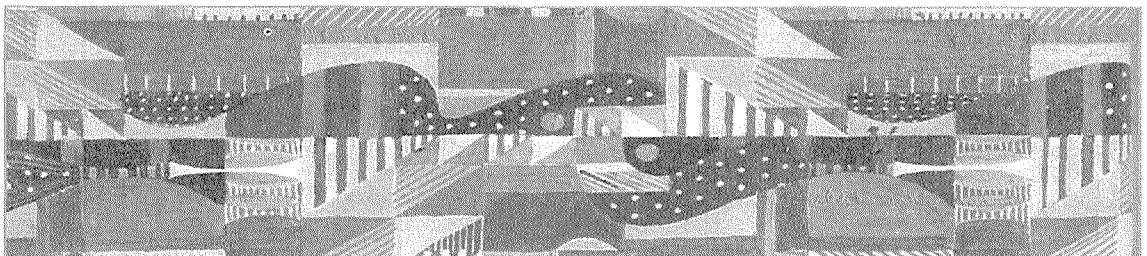
Projekt:

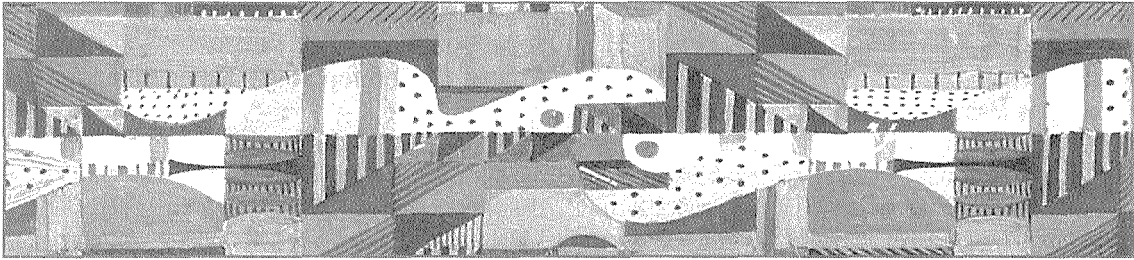
- Erarbeite Fragen für ein Interview mit Schülern deiner Schule:
- Du kannst zum Beispiel danach fragen, was sie nach dem Abitur vorhaben, ob sie eine Pause einlegen wollen, wie lange sie pausieren wollen und aus welchem Grund, welches Studium oder welche Ausbildung sie dann beginnen wollen usw.
- Bereite Fragebögen vor, auf denen du Platz für die Antworten lässt. Es sollten je nach Größe deiner Schule mindestens 20 sein!
- Interviewe nun möglichst viele Schüler der letzten Klasse(n) und mach dir Notizen.
- Werte die Ergebnisse aus. Vielleicht kannst du sie in Form eines Plakats anschaulich darstellen. (z.B. Säulendiagramm „Kuchensegmente“)
- Achte dabei darauf, ob du Unterschiede zwischen deutschen Jugendlichen und den Jugendlichen deines Landes feststellst.

Projekt 9: Abi, Studium und Beruf

Sicher gibt es an deiner Schule das Jugendmagazin **JUMA**, vielleicht auch die Zeitung **Presse und Sprache**. JUMA berichtet zum Beispiel in Nummer 4/96 zum Thema *Praktikum -Blickpunkt Beruf*, in **Presse und Sprache** - August 1996 steht der Artikel *Abiturienten 1996: Reif fürs Leben?*

- Suche in den verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften Artikel zu den Themen Schule, Abi und Berufswahl.
- Arbeite einige dieser Artikel durch und stelle eine Vokabelliste mit den wichtigsten Begriffen zu diesen Themen zusammen.
- Du kannst die Begriffe auch in Form eines Clusters auf ein großes Poster übertragen und in deiner Klasse aushängen. Dann haben auch deine Klassenkameraden etwas davon.
- Such dir einen Artikel/Text heraus, der dir besonders gefällt oder interessant erscheint, fasse ihn zusammen und äußere deine eigene Meinung dazu.





- Informiere dich nun in Jugendzeitschriften, Schülerzeitungen, Umfragen etc. über Situation und Pläne der Jugendlichen deines Landes.
- Vergleiche die Situation in beiden Ländern: Was ist ähnlich - wo gibt es Unterschiede? Fasse deine Ergebnisse schriftlich zusammen und stelle sie anschaulich dar (Plakat, Statistik, Collage etc.)

- Arbeite Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Angebote heraus. Worin liegen die Vor-, worin die Nachteile?

- Wer Infos zum Schulalltag sucht oder sich in punkto Berufseinstieg schlau machen will, ist beim Internet-Angebot UNICUM ONLINE super aufgehoben. Hier gibt's auch eine neuen Turbo-Chat unter <http://www.unicum.de>

- Falls du die Zeitung beim Verlag bestellen willst, ist hier die Adresse: **Unicum-Verlag, Willy-Brand-Platz 5-7, D-44787 Bochum.** Am besten sollte dein Lehrer die Bestellung unterschreiben!

Projekt 10: Tipps für Schulabgänger

Material 1: Stipendien und Studienfahrten

Das Schülermagazin "Unicum Abi" erscheint jeden Monat neu. Es wird kostenlos an deutschen Gymnasien verteilt und gibt zahlreiche Tipps für Schüler, Abiturienten und Studenten. Die folgenden Anzeigen und Artikel stammen aus der Nummer 12/1997.

Ohne Englisch und Französisch läuft nichts;

Schulbesuch in England und Frankreich;
3, 6 oder 9 Monate - Klasse 10 bis 12

- . Lebendige Sprachkenntnisse
- . Mentalität kennenlernen
- . Selbständig werden
- . Horizont erweitern
- . Kontakte aufbauen
- . Freunde finden

JEUNEUROPE-Studienfahrten, gemeinnützige GmbH
De-Rode-Weg 10, 594494 Soest, Tel. (02921) 3 32 95, Fax 3 15 29

Stipendien für Auslandsreisen

„Er-fahren statt Tourismus“ lautet das Motto der Stiftung für Studienreisen e.V.ZIS. Unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission vergibt ZIS Stipendien für Auslandsreisen an Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren. die Bedingungen: die Reise muss mindestens vier Wochen dauern und alleine unternommen werden. Außerdem muss ein Studienthema bearbeitet werden und - besonders interessant - man darf nur den Stipendienbetrag von 800 Mark ausgeben. Bewerbungen sind bis 15. 2. 1999 möglich

Info: **ZIS Stiftung für Studienreisen e.V., c/o Schule Schloss Salem, 88682 Salem**

Material 2: Jobs und Praktika im Ausland

Nach dem Abitur, aber auch in den Ferien suchen viele Schüler nach einem Job, um Erfahrungen zu sammeln oder ein wenig Geld zu verdienen. Besonders interessant ist für viele ein Ferienjob im Ausland. In Frankfurt/Main gibt es die **Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)**, die jedes Jahr die Broschüre „Jobs und Praktika im Ausland“ herausgibt.

- Schreib an die ZAV und bestell dir die Broschüre. Hier die Anschrift:

**Zentralstelle für Arbeitsvermittlung,
Postfach 17 05 45, D-60079 Frankfurt/Main.**

- Du kannst dich aber auch im Internet über das Angebot der Zentralstelle informieren. Unter folgender Adresse gibt es Informationen, Antragsformulare und vieles mehr: <http://www.arbeitsamt.de>

- Stelle eine Übersicht über das Angebot der ZAV zusammen (welche Länder, welche Arten von Tätigkeiten, Voraussetzungen, Dauer, Lohn, Unterkunft usw.)

- Such dir eins der Angebote heraus, das dir persönlich besonders gut gefallen würde und begründe deine Wahl. Welche Erfahrungen versprichst du dir von einem solchen Praktikum/Job?

- Schreibe einen Bewerbungsbrief an die ZAV. Du kannst auch das Vermittlungsformular aus dem Internet abrufen und ausfüllen.

Projekt:

- Stelle eine Mappe für Abiturienten zusammen. Sammle in dieser Mappe alle Möglichkeiten, die du für Schulabgänger deines Landes empfehlen kannst.
- Denk dabei an Angebote im In- und Ausland, besonders auch in Deutschland. In den Materialien findest du eine Reihe von Hinweisen!
- Untersuche auch die Jugendzeitschriften deines Landes, Prospekte der Arbeitsämter etc. und gib Adressen, konkrete Hinweise, Termine etc. an.
- Zu jedem Tipp solltest du einige persönliche Bemerkungen machen (zum Beispiel: für wen der Vorschlag besonders geeignet ist, welche Voraussetzungen man erfüllen muss, welche Kosten entstehen, ob du Schüler kennst, die Erfahrungen mit dem jeweiligen Programm gemacht haben etc.)
- Biete deine Mappe der Schulleitung, dem Beratungslehrer oder den Klassenlehrern der nächsten Klassen zur Vervielfältigung an. Sicher sind deine Anregungen und Ratschläge auch für andere Schüler von Interesse!

Projekt 11: Lesen - für dich und andere

- Lasst euch von eurem Deutschlehrer interessante Jugendbücher oder geeignete Werke der deutschen Literatur vorschlagen. Vielleicht gibt es an eurer Schule sogar eine Bibliothek, in der ihr selbst nachschauen könnt?
- Wählt eine Lektüre aus und lest sie zu zweit oder zu dritt.
- Möglicherweise gibt es in eurem Land eine Übersetzung des Werkes. Vergleiche einige Kapitel von Original und Übersetzung!
- Macht euch Gedanken, wie ihr das gelesene Buch am besten vorstellen könntet. Informiert euch auch über die Hintergründe, über den Autor, über die Zeit, in der das Werk spielt.
- Stellt eure Ergebnisse anderen Schülern vor. Zunächst trainiert ihr innerhalb der Klasse, dann könnt ihr vielleicht auch in die Parallelklassen oder sogar in Deutsch-Klassen einer anderen Schule gehen. Euer Lehrer hilft euch sicher, die entsprechenden Kontakte aufzunehmen.

Projekt 12: Fotoreportage: Meine Schule

- Fotografiere in deiner Schule und in der Schulumgebung alle Orte, die dir besonders gefallen und solche, die dir nicht gefallen.
- Klebe die Fotos auf ein Plakat oder in ein Album und gib jeweils an, warum du die verschiedenen Orte besonders magst beziehungsweise was dir an ihnen nicht gefällt.
- Überleg dir Verbesserungsvorschläge: Wie könnte man die Schule verschönern / verbessern?
- Schreib einen Brief an die Schulleitung / an den Schulverein, in dem du konkrete Anregungen zur Verbesserung der Schulsituation gibst.
- Manche Firmen sind bereit, als Sponsoren Gelder für Verbesserungen in den Schulen zur Verfügung zu stellen. Natürlich denken sie dabei auch an die Werbewirksamkeit solcher Maßnahmen. Schreib an eine oder mehrere Firmen und trage einen konkreten Wunsch vor, der auch für die Firmen von Interesse sein könnte.

Projekt 13: Schüler als Lehrer

Sicher erinnert ihr euch noch gut daran, mit welchen Schwierigkeiten ihr vor wenigen Jahren im Deutschunterricht zu kämpfen hattet. Vielleicht habt ihr gute Ideen, wie man jüngeren Schülern das Lernen erleichtern könnte?

- Nehmt Kontakt mit dem Deutschlehrer/der Deutschlehrerin einer jüngeren Klasse auf und informiert euch, welche Lektion/ welches Thema / welche Lektüre demnächst durchgenommen werden soll.
- Stellt Kreuzwörterrätsel, Bildkarten zum Wortschatz, Übungen zur Grammatik her, die für Schüler und Schülerinnen dieses Alters besonders geeignet sind.
- Entwickelt Arbeitsaufträge zu der Lektüre / Lektion: Rätselfragen, Illustrationen zum Wortschatz, falsche Aussagen (die natürlich zu berichtigen sind)...

Sprecht euch dann noch einmal mit dem Lehrer ab, damit ihr mit euren Arbeitsaufträgen in die Klasse gehen und mit kleinen Gruppen arbeiten könnt. Ihr werdet sehen, dass die „Kleinen“ sich manchmal ganz gerne von euch „Großen“ unterrichten lassen - und ihr selbst lernt auch eine Menge dabei!

Projekt 14: E-Mail-Projekt im Deutschunterricht

Über das Internet könnt ihr einen Briefwechsel mit Deutsch lernenden Jugendlichen auf der ganzen Welt und natürlich auch mit jungen Leuten in Deutschland organisieren.

- Sucht euch im Internet eine Partnerklasse in Deutschland oder im Ausland - vielleicht an einer Deutschen Schule im Ausland, damit ihr euch auch auf Deutsch verständigen könnt. Hier ein paar Adressen

<http://www.educ.uva.nl> oder

<http://www.schulweb.de> oder

[http://www.educat.hu-](http://www.educat.hu-berlin.de/schulen/schulen.html)

[berlin.de/schulen/schulen.html](http://www.educat.hu-berlin.de/schulen/schulen.html) oder

<http://www.auslandsschulwesen.de>.

- Bereitet einen Brief vor, in dem ihr euer Anliegen erklärt und nachfragt, ob es an der ausgesuchten Schule eine interessierte Partnerklasse gibt. Abschicken nicht vergessen!

- Überlegt euch Themen, über die ihr euch gegenseitig informieren möchtet. Sicher stellt ihr euch erst einmal persönlich und als Klasse vor. Auch über eure Schule und eure Heimatstadt solltet ihr die Partner informieren. - Natürlich könnt ihr auch um Hilfe für eure Projekte bitten: Vielleicht bereitet ihr eine Umfrage vor und vergleicht die Ergebnisse der beiden Gruppen, vielleicht diskutiert ihr auch über Themen, die euch interessieren (Freizeitverhalten, Zukunftspläne, Musik, Mode, politische Themen, ...)

- Es kann auch interessant sein, über ein Buch zu sprechen, das ihr beide (alle) gelesen habt. Wie hat es gefallen? Überzeugt euch das Ende? Was hättet ihr anders gemacht? Welche Personen mögt ihr besonders? Oder ihr stellt den anderen Bücher vor, die ihr gelesen habt und weiterempfehlen möchtet.

- In manchen Fällen können euch die Partner helfen, eure Fehler zu verbessern. Vielleicht möchtest du ein Referat oder eine Hausarbeit schreiben? Sicher hat dein deutscher Partner nichts dagegen, dir deine Fehler zu verbessern...

- Wenn es sich nicht gerade um sehr persönliche Briefe handelt, könnt ihr die abgeschickten und die eingegangenen Botschaften an einem E-Mail-Brett oder einer Pinnwand aushängen.

Projekt 15: Poesie in der Schule**- Wir schreiben Gedichte**

Typ A:

Ätzend

die Lehrer

sie machen schlechte Noten

ich möchte gerne gut sein

Frustration.

Lustig

meine Klasse

30 Jungen und Mädchen

ich finde alle nett

Freundschaft.

Solche einfachen Gedichte kannst du auch schreiben, wenn du dich an folgende Regeln hältst:

1. Zeile: ein Wort (Adjektiv)
2. Zeile: zwei Wörter (Substantiv mit Artikel)
3. Zeile: ein Satz (informativ - neutral)
4. Zeile: ein Satz (persönlich - ich/wir-bezogen)
5. Zeile: ein Schlusswort oder eine Frage.

Typ B:

Es geht auch nach folgendem Muster:

Schrecklich

Chemie, Physik

Heute und alle Tage

Unsere Jugend vergeht

Lehrer geben Noten -

Eine Tortur...

Schöne Stunden

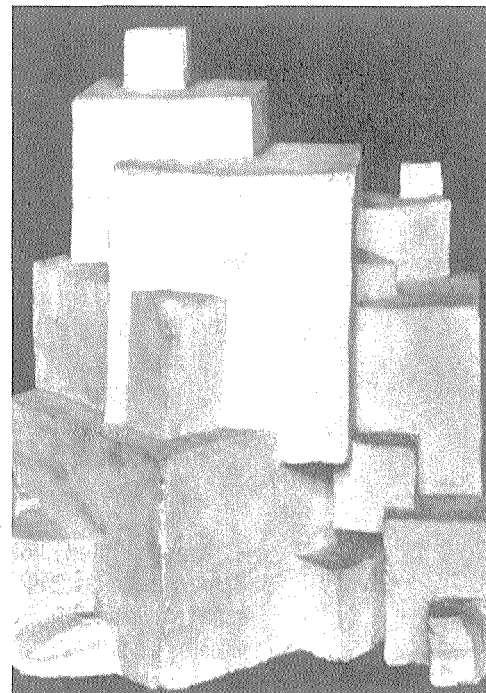
Cafeteria

Hitzefrei

Unterstufenfete

Lange Ferien -

Ein Genuss!



Elsen Mögelin, 1921.

Fröhlich
Richtig nett
Ein hübsches Mädchen
Und alle haben es gern
Nur für sie bin ich da -
Die Frau meines Lebens?
Ich liebe sie
Nie will ich sie vergessen...

Du hast schon gemerkt, dass es hier in jeder Zeile auf die Anfangsbuchstaben ankommt.

Typ C:

Ein Lehrer der Mathematik,
der hatte das Rechnen dick.
Da verließ er die Schule
und traf nur noch Schwule.
Seine Schüler fanden das schick.

Einem Schüler der 7 b,
dem taten die Finger weh
vom endlosen Schreiben.
Jetzt lässt er es bleiben
und sitzt nur noch auf dem WC.

Diese Art von komisch-ironischem Gedicht heißt **Limerick**. Es hat immer fünf Zeilen, die sich nach dem Schema aabba reimen.

Versuch's mal mit:

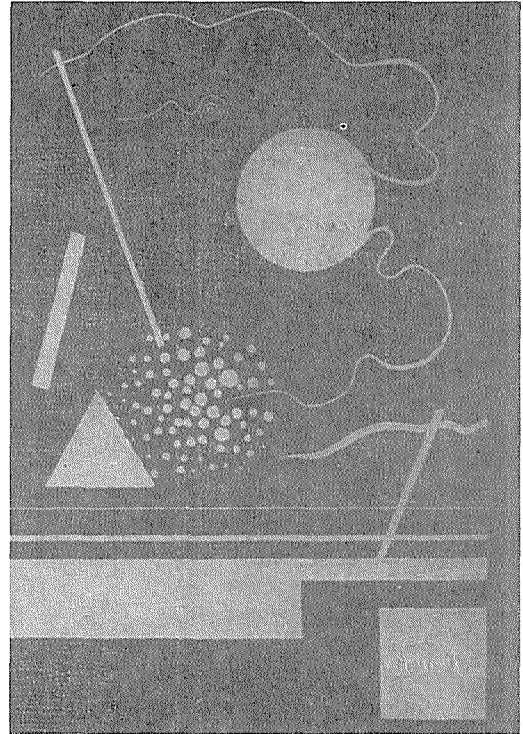
Es war mal ein Lehrer in Rom,....
oder:
Wir hatten mal einen Lehrer,
oder:
Ein Schüler der elften Klasse,

- Was halten die anderen davon ?

Schreib deine Gedichte auf ein Plakat/auf Plakate und sprich mit deinen Mitschülern darüber. Mit welchen identifizieren sie sich? Wo sind sie nicht einverstanden? Erstellt gemeinsam eine Liste von Adjektiven, die positive und negative Gefühle zur Schule zum Ausdruck bringen.

- Poeten und Schule

Auch „richtige“ Dichter haben über die Schule geschrieben. Zum Beispiel **Bertolt Brecht**: Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen (1933). Du findest das Gedicht in dem

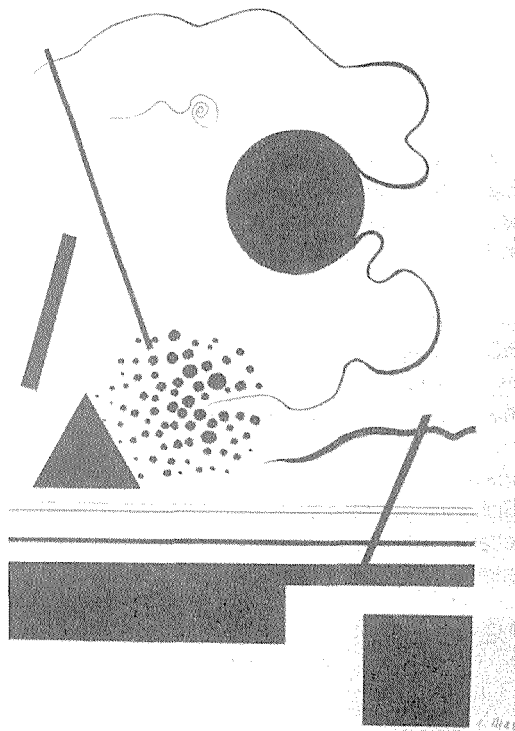


Lehrwerk *Konzepte Deutsch 1* auf Seite 17. Informiere dich über den Autor und über die Zeit, in der er das Gedicht geschrieben hat. Was will er wohl damit ausdrücken?

Projekt 16: Projektwoche: Warum nicht auch bei uns?

Material: Projekttage am DFG Freiburg

Am Deutsch-Französischen Gymnasium in Freiburg wurden im Jahr 1997 vor den Sommerferien mal wieder Projektstage durchgeführt. Die Schüler konnten zwischen über vierzig verschiedenen Projekten wählen: *Seidenmalerei, Steinbildhauerei, Projektzeitung, Schulverschönerung, Stoffpuppen herstellen, Cartoonzeichnen, Deutsch-Französisches Backen, Rund ums Pferd, Basteln mit Motor und Draht, Rock for Kids, Jazztanz für Anfänger, Theater für die Unterstufe, Bemalen von T-Shirts, Fahrradtour ins Elsass, Atomenergie, Jonglieren und Diabolo, Filmprojekt, Wild Poet Society, Radfahren an der Donau, Wanderung ins Elsass, Badminton, Rugby, Erste Hilfe, Touristen in Freiburg, Terrestrische Navigation, Mountain-Biking, Rollenspiele, Jiu-Jitsu-Selbstverteidigung, Einführung in den Buddhismus, Junge Mode - selbstgenäht, Workshop sexuelle Gewalt, Astronomie, Asbest: Verwendung - Gesundheitsrisiken, Schachturnier, Licht und Schatten, Euro - die neue europäische Währung, Chemische Versuche mit Aspirin, Graffiti, Inline-Hockey, Ausgrabungen im Münstertal,*



Ludwig Hirschfeld-Mack.

Am dritten Tag wurden die Ergebnisse der Befragung ausgewertet und auf Wandzeitungen dargestellt.

Licht und Schatten

Dieses sehr aufwendige Projekt bestand aus einer Tanz-, einer Zeichen- und einer Fotogruppe. Die Mitglieder der Tanzgruppe bewegten sich zu lauten Klängen von Technobeat und stellten mit viel Improvisation ihre Gefühle tänzerisch dar. Durch Diskoscheinwerfer in verschiedenen Farben entstanden interessante Bewegungs- und Lichteffekte, die von den Mitgliedern der Zeichengruppe auf grossen Stoffbahnen in Bildern festgehalten wurden. Gleichzeitig war die Fotogruppe unterwegs und hielt die Künstler während ihren verschiedenen Aktivitäten fotografisch fest. Das ganze wurde - nach zweitägiger Probezeit - als Performance aufgeführt.

Wild Poet Society

Eine Schülergruppe mit poetischen Ambitionen fuhr für zwei Tage in eine Jugendherberge im Schwarzwald. Spaziergänge in die Einsamkeit der Natur inspirierten die jungen Dichter, sich selbst im Dichten zu versuchen. Zunächst lasen sie sich gegenseitig Gedichte von Dichtern vor und sprachen darüber, dann wurden sie selbst schöpferisch tätig. Die gesammelten Werke wurden zum Schluss in einem Poesieheft veröffentlicht."

Rhythmische Sportgymnastik, Bewegungstheater, Wasseranalyse in Bädern, Flüssen und Seen.

- Ordne die verschiedenen Projekte nach Themenbereichen.
- Ergänze die Themenbereiche durch eigene Projektvorschläge.
- Arbeite einige Projektbeschreibungen aus, die deinen Mitschülern die von dir vorgeschlagenen Projekte vorstellen.
- Lies dir die folgenden Beiträge aus der Projektzeitung des DFG durch. Sie geben dir Einblick, wie einige der oben aufgeführten Projekte tatsächlich abliefen.

"Touristen in Freiburg

Ziel dieses Projektes ist eine Befragung der Touristen in Freiburg. Am ersten Tag bereiteten die 16 Teilnehmer und die Projektleiterin Frau R. einen Fragebogen in verschiedenen Sprachen vor. Die Fragebögen wurden auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch geschrieben und gedruckt. Mündlich wurden sie auch noch von zwei Teilnehmern auf Persisch und Arabisch übersetzt.

Am zweiten Tag gingen die mit extra angefertigten Ausweisen ausgerüsteten Teilnehmer in Zweiergruppen in die Stadt, um dort die Touristen nach ihren Eindrücken von Freiburg zu befragen. Die Ausweise sollten vermeiden, dass die Touristen misstrauisch werden und Taschendiebe befürchten.

Projekt :

- Vielleicht gab es auch an deiner Schule schon einmal Projektstage? Erstelle eine zweisprachige Liste der Projekte, die bei euch angeboten wurden und ordne sie nach Themenbereichen.
- Sicher hast du noch eigene Vorschläge für neue Projekte! Überlege dir, an welchen Wunschprojekten du gerne teilnehmen würdest und begründe deine Wahl.
- Stell dir vor, du sollst ein eigenes Projekt für gleichaltrige oder jüngere Schüler anbieten. Arbeite eine Projektbeschreibung aus, die deinen Mitschülern das von dir vorgeschlagene Projekt vorstellt.
- Mach eine Umfrage in deiner Klasse / in deiner Schule, bei der deine Mitschüler Projektwünsche äußern dürfen. Du kannst entweder eine Projektliste vorbereiten - deine Mitschüler kreuzen dann nur an. Du kannst sie aber auch eigene Projektwünsche äußern lassen. Fasse deine Ergebnisse in einer Statistik zusammen! Vielleicht legst du sie dem Vertrauenslehrer oder dem Schulleiter vor!

- Elternmitarbeit erwünscht! Auch Eltern kommen als Projektleiter in Frage. Bereite eine Umfrage unter den Eltern vor und stelle die Ergebnisse dieser Umfrage zweisprachig vor.
- Projekttag im Internet: Suche im Internet Berichte über Projekttag an anderen Schulen und berichte darüber.

Projekt 17: Ein berühmtes Gebäude

Material : Das Münsterprojekt

Am Theodor-Heuss-Gymnasium (THG) in Freiburg gibt es seit einigen Monaten ein interessantes Internet-Projekt: Das Freiburger-Münster Projekt. Das Münster, eine große gotische Kirche, ist seit über 700 Jahren das Wahrzeichen der Stadt Freiburg. Und alle Projekte, die zur Zeit am THG laufen, haben irgendwie mit diesem großartigen Gebäude zu tun.

Folgende Fächer arbeiten in den verschiedensten Projekten zusammen:

- **Geschichte** (Baugeschichte des Münsters, Bedeutung des Münsters für das städtische Leben im Mittelalter, Entwicklung der Rolle des Münsters bis heute)
- **Katholische Religion** (kirchliche Bräuche und Veranstaltungen historisch und aktuell)
- **Musik** (Darstellung der Musik in der Gotik bis hin zum gegenwärtigen Domchor)
- **Bildende Kunst** (Fenster, Skulpturen und Architektur)
- **Biologie** (das Münster als Biotop: Pflanzen und Tiere, z. B. Fledermäuse und Flechten)
- **Chemie** (Probleme der Umweltbelastung: Taubenmist, Autoabgase etc.)
- **Mathematik** (Statik, Berechnung mit Computer-Algebra-Systemen)

- **Latein** (Übersetzung von Urkunden)
- **Moderne Fremdsprachen** (mehrsprachige Präsentation der Projektergebnisse im Netz in den Sprachen, die am THG unterrichtet werden).

Diese Informationen stammen aus der Web-Seite des THG. Natürlich könnt ihr euch auch selbst dort informieren und die Entwicklung des Projekts mitverfolgen: hier die Adresse: <http://www.zum.de/muenster.html>

Projekt:

- Sicherlich gibt es auch in deiner Stadt ein berühmtes Gebäude. Überlege dir, auf welche Weise die verschiedenen Unterrichtsfächer sich mit diesem Gebäude

beschäftigen könnten. In manchen Fällen ist auch eine Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche sinnvoll.

Projekt 18: Stadtrallye

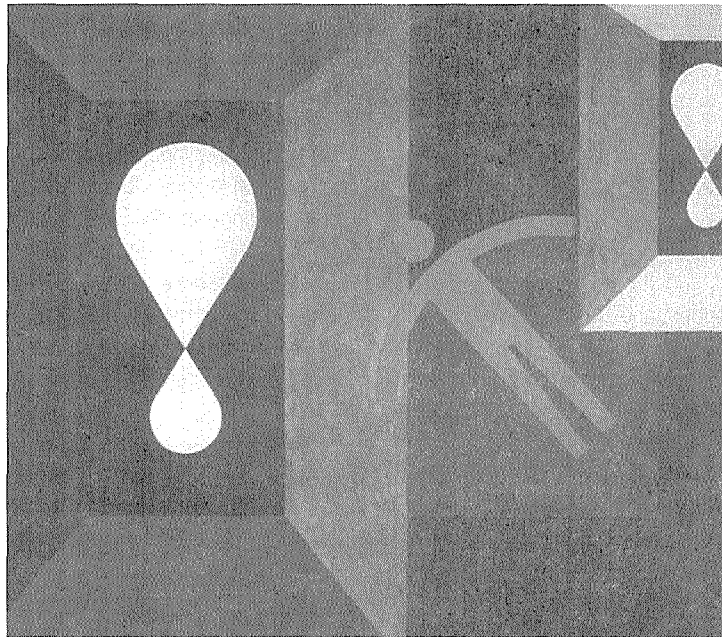
- Lass dir Beispiele von Stadtrallyes aus deutschen Städten schicken (z.B. Freiburg).
- Stelle eine Stadtrallye für Sevilla zusammen.
- Übersetze sie in

verschiedene Sprachen.

- Probiere die Stadtrallye mit anderen Klassen deiner Schule / mit Besuchern aus Deutschland durch und berichte über deine Erfahrungen.
- Biete dein Werk dem Tourismusbüro an: Vielleicht kann man es dort gebrauchen!

Projekt 19: Stadtführer für Jugendliche

- Überlege, welche Orte und Veranstaltungen Jugendliche, die für einige Zeit in Sevilla zu Besuch sind, unbedingt besuchen sollten.



Karl Hermann Haupt,
"Red Man", 1925.

- Stelle die verschiedenen Orte/Veranstaltungen vor und gib an, für wen und warum du den vorgeschlagenen Ort für interessant hältst.

- Vielleicht warst du schon einmal auf Klassenfahrt oder privat in einer Stadt in Deutschland. Stelle auch für diese Stadt einen solchen Stadtführer zusammen. Stelle ihn deinen Mitschülern vor und gib ihnen Tipps für eine Reise dorthin.

Projekt 20: Deutschlandreise für jüngere Schüler

- Stelle Bild- und Informationsmaterial (eventuell Dias?) für eine Deutschlandreise zusammen. Diese Reise soll jüngere Schüler mit den wichtigsten Städten/ Gegenden/ Gebräuchen Deutschlands vertraut machen.

- Stellt eure Vorschläge in Form eines Diavortrags / einer Postersammlung / einem Fotoalbum zusammen und führt sie den 7. Klassen vor.

Projekt 21: Deutschlandkalender

- Vielleicht interessierst du dich für Kunst? für Geschichte? für Wissenschaft und Technik? Such heraus (z.B. in Welt und Sprache, im Lexikon), in welchen Monaten welche Ereignisse stattgefunden haben.

- Gestalte jeweils ein Kalenderblatt mit Bild- und Textinformationen zu diesem Thema. (z.B. 8. Mai: Ende des 2. Weltkriegs; Juli: Love-Parade in Berlin; 28. August vor 250 Jahren - Geburtstag von J. W. von Goethe; 3. Oktober - Tag der deutschen Einheit; 31. Oktober: Reformationstag)

Projekt 22: Deutsche in deiner Stadt

- Suche Deutsche auf, die in deiner Stadt leben. Mach Interviews und stelle eine Dokumentation zusammen. Du kannst zum Beispiel untersuchen, warum sie nach Spanien übergesiedelt sind, wie lange sie schon hier sind, wie sie ihren Lebensunterhalt verdienen, welche Schwierigkeiten es gab, ob sie für immer hier bleiben wollen, was sie dazu gebracht hat, hier zu bleiben, was sie vermissen, wie sich ihre Kinder fühlen (als Deutsche? Als Spanier?)

Projekt 23: Arbeitsplätze im Kontakt mit Deutschland

- Finde heraus, welche Firmen, welche Privatleute in ihrem Berufsleben Kontakt zu Deutschland haben (Eltern befragen, Informationen vom Konsulat, von der Handelskammer).

- Suche einige Berufsgruppen persönlich auf und versuche, einen Tag als Praktikant am Arbeitsplatz zu verbringen. Interviewe möglichst viele Menschen und berichte über deine Untersuchungen und Erfahrungen.

Projekt 24: Wir machen unsere Schule zweisprachig

In unserer Schule wird zwar Deutsch gelernt, dennoch steht überall fast alles nur auf Spanisch.

Gerade die jüngeren Schüler könnten viel Deutsch „im Vorübergehen“ lernen, wenn sie der deutschen Sprache jeden Tag auf ihrem Weg durch die Schule begegnen würden!

- Mach einen Rundgang durch die Schule und schreibe auf, welche Schilder in spanischer Sprache verfasst sind.

- Überlege mit Hilfe deiner Kenntnisse und deines Wörterbuchs, welche Aufschrift die entsprechenden Schilder in einer deutschen Schule tragen würden.

- Leg deine zweisprachige Liste einigen Muttersprachlern vor (neuen Schülern aus Deutschland, über e-mail deinen Partnern in München usw.) und überprüfe, ob man in Deutschland tatsächlich so sagt.

- Miss die Schilder aus und mach dir Gedanken über die Größe und Schriftart der deutschen Schilder. Informiere dich bei einem Schildermacher über die Möglichkeiten, entsprechende deutsche Schilder zu bestellen und lass dir einen Kostenvoranschlag geben. Übergib deine Voranschläge und Informationen dem Schulvereinsvorstand.

- Überleg weiterhin, wie du in jedem Flur einige Poster gestalten könntest, die möglichst attraktiv sind und - je nach Altersstufe der Schüler - diese ansprechen und zum Lesen und Lernen motivieren.

- Gestalte die Poster und hänge sie auf. Sprich mit SchülerInnen der benachbarten Klassen darüber bzw. stelle deine Werke in verschiedenen Klassen vor!

Projekt 25: Wir erweitern die Schülerbücherei

In unserer Schülerbibliothek gibt es bisher nur eine sehr kleine Abteilung mit deutschen Büchern. Ziel dieses Projekts ist es, diese deutsche Abteilung zu erweitern und sie für Leser attraktiv zu machen.

- Verschaffe dir einen Überblick über die bisher in der Schülerbücherei vorhandenen deutschen Bücher.
- Überlege, nach welchen Kriterien (Alter, Themen...) du die vorhandenen Bücher sinnvoll ordnen könntest.
- Ordne die Bücher nun ein und fertige Karteikarten oder Präsentationsplakate an, auf denen du die verschiedenen Werke kurz vorstellst und dem Leser Ratschläge gibst. Beschrifte auch die Regale mit Schildern, damit sich der Leser orientieren kann.
- Möglicherweise stellst du fest, dass bestimmte Bücher (Buchtypen, Themen, Autoren) in der Bibliothek fehlen oder zu wenig vorhanden sind. Fertige eine Liste an mit Vorschlägen für Neuanschaffungen.
- Organisiere Führungen für Schüler verschiedener Klassen und stelle ihnen deine neugeordnete Bibliothek vor.

Abschließend noch zwei Projektskizzen für die Hand des Lehrers:

Projekt 26: Alexander von Humboldt

Anlass: Humboldtjahr 1999
 Klassenstufe: 2°/3°BUP/COU

1. Kursorische Lektüre von versch. Texten über Humboldt, zB.:

- Expeditionen in die Neue Welt (JUMA 1/99 S. 36 - 43)
- Expeditionen in die Neue Welt (JUMA-TIPP 1/99 S. 27)
- „Ein glücklicheres Leben als die meisten Sterblichen“ (Susanne Sporrer in „Willkommen“, Magazin der Goethe-Institute, Heft 1/1999, S. 10)

2. Wortschatzarbeit zum Thema

- Typische Tätigkeiten eines Forschers (s. Anlage 1)
- Wie steht es im Text? (s. Anlage 2)

3. Thematische Arbeit

- Alexander von Humboldt war (in Südamerika) unterwegs als:...(s. Anlage 3). Die Schüler entscheiden, welche der Bezeichnungen auf Humboldt zutreffen und begründen ihre Antwort. Falschaussagen werden aus der Liste gestrichen (ebenfalls mit Begründung).
- Jeder Schüler sucht sich einen Aspekt heraus aus und schreibt ihn groß auf einen farbigen Kartonstreifen. Die Kartonstreifen werden sternförmig um ein Bild von Humboldt herum an der Wand angeordnet.
- Unter dem Bild können die wichtigsten Lebensdaten Humboldts festgehalten werden.
- Jeder Schüler stellt den von ihm gewählten Aspekt kurz mit Hilfe des vorher bearbeiteten Textmaterials dar. Das Ergebnis wird der Klasse vorgetragen, auf einem Blatt Papier/Karton festgehalten (möglichst anschaulich bebildert, mit Skizzen etc.) und am Ende des Kartonstreifens an die Wand geheftet.
- Ein sternförmiges Wandbild entsteht, das Humboldt als Universalwissenschaftler darstellt.

4. Filmmaterial

Zur Abrundung des Themas können Filme über Humboldt gezeigt werden, z.B. **Natur neu erlebt** oder **Auf den Spuren von Humboldt**. Aufgrund der thematischen und wortschatzmäßigen Vorarbeit werden auch authentische Filme weitgehend verstanden.

Projekt 26 - Anlage 1:

Typische Tätigkeiten eines Forschers

Apropos: Alexander von Humboldt

Was macht er?	mögliche Objekte	Womit?
entdecken		
untersuchen		
erforschen		
messen		
beobachten		
sammeln		
studieren		
erleben		
aufschreiben		
hören		
experimentieren		
bereisen		
besteigen		
durchqueren		
überqueren		
kennen lernen		
auswerten		
kritisieren		
anfertigen		
lagern		

Projekt 26 - Anlage 2:

Alexander von Humboldt: Expeditionen in die Neue Welt (Wie steht es im Text?)

1. Nicht alle Schüler dürfen aufs Gymnasium.

2. Die drei Schlüsselbegriffe der französischen Revolution sind: _____,
3. Die modernen Naturwissenschaften stehen erst ganz am Anfang ihrer Entwicklung. _____
4. Niemand kann sich vorstellen, dass es einmal Kinos, Computer und Fotoapparate geben wird.

5. Humboldts Mutter kommt aus einer französischen Protestantenfamilie. _____
6. Alexander möchte alles wissen. _____
7. Er erlebt auf seinen Reisen viele politische Veränderungen ganz aus der Nähe. _____
8. Er findet Gold in Bergwerken, in denen nicht mehr gearbeitet wird. _____
9. Alexander gibt seinen Posten als preußischer Beamter auf. _____
10. Sein Erbe macht ihn finanziell frei. _____
11. Er will Forschungsreisen in die entferntesten Länder der Erde machen. _____
12. Er kann seine Pläne nicht verwirklichen, weil die politischen Verhältnisse sich dauernd ändern.

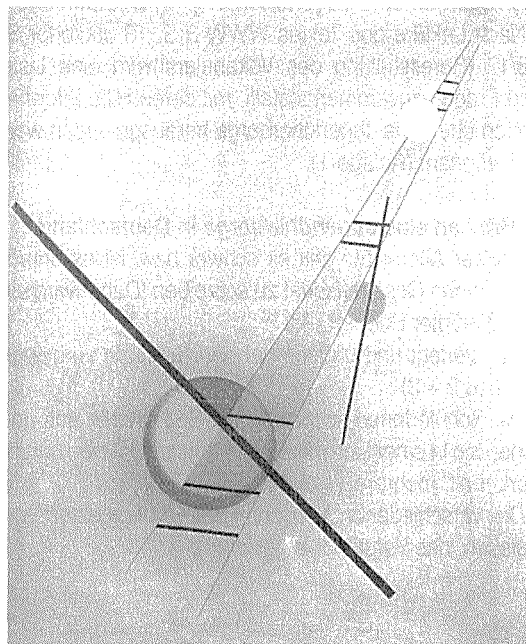
Autor
Geograf
Physiker
Illustrator
Eroberer
Naturforscher
Universalwissenschaftler
Bergsteiger
Weltrekordler
Astronom
Maler
Geophysiker
Sklavenhalter
Zoologe
Revolutionär
Kosmopolit
Archäologe
Klimatologe
Historiker
Denker
Soziologe
Forscher
Weltbürger
Schriftsteller

Stimmt das alles? Begründe deine Meinung.

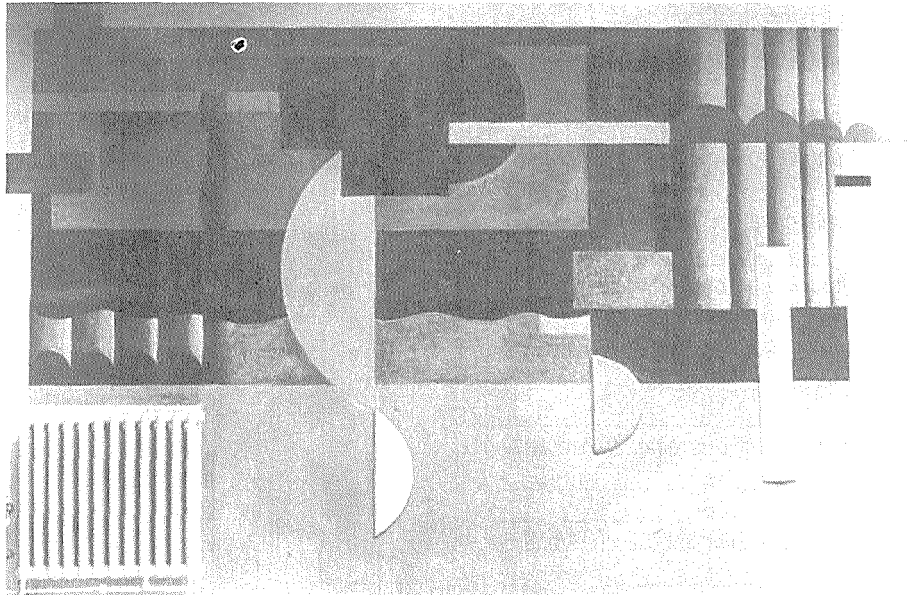
Projekt 26 - Anlage 3

Alexander von Humboldt war in Südamerika unterwegs als....

Abenteurer
Sammler
Forscher
Einheimischer
Reisender
Entdecker
Missionar
Kritiker
Besucher
Beobachter
Künstler
Naturwissenschaftler
Geologe
Biologe
Botaniker
Wirtschaftswissenschaftler



Laszlo Moholy-Nagy, 1923



J.Maltan y A.Amdt,
mural, 1923

Projekt 27: Jugendherbergen in Deutschland

Klassenstufe: ab 6. Klasse, zB. zu WWW 3 Magazin 1 E

Ausgangssituation (real oder fiktiv): Wir wollen im kommenden Jahr eine Klassenfahrt nach Deutschland machen und uns daher vorab über Jugendherbergen (in ganz Deutschland/in einem bestimmten Bundesland) informieren.

1. Fragen an eine Jugendherberge in Deutschland

- Nach Lektüre des Textes WWW 3 S. 13 und/oder S. 16/17 (Bereitstellung des Vokabulars!) wird eine Liste von Fragen zusammengestellt, mit deren Hilfe Informationen über eine Jugendherberge herausgefunden werden können. (Anlage 1)

2. Brief an eine Jugendherberge in Deutschland

In dieser Altersstufe fällt es schwer bzw. ist es unmöglich, einen Geschäftsbrief zu schreiben. Daher wird ein vorgefertigter Brief in

Sätze zerlegt und ungeordnet den Schülern vorgelegt. (Anlage 2 + 3)

- Die SchülerInnen schneiden die Satzstreifen aus und fügen sie in einer sinnvollen Ordnung zusammen (Gruppenarbeit, mehrere Varianten sind möglich)
- Die verschiedenen Versionen werden vorgestellt/vorgelesen, das Verständnis gesichert.

- Jede Gruppe sucht sich eine Jugendherberge aus dem Jugendherbergsverzeichnis heraus und schreibt sich die Anschrift auf.

- Die SchülerInnen schreiben ihre Endfassung des Briefes ins Heft bzw. auf einen Briefbogen. Ein Umschlag wird von jeder Gruppe geschrieben und abgeschickt.

3. Auswertung von authentischem Prospektmaterial

Wenn einige Wochen später (hoffentlich!) Antworten von verschiedenen Jugendherbergen vorliegen, werden die ungeöffneten Briefe an die jeweiligen Gruppen ausgegeben.

- Durchsicht des Materials und des eventuellen Antwortschreibens (Grobverständnis)
- Suche von konkreten Antworten auf die eingangs gestellten Fragen
- Darstellung der Jugendherberge auf einem Plakatkarton mit allen wesentlichen Angaben unter Verwendung von Bildmaterial (auch aus anderen Quellen, falls nicht viel geschickt wurde).

4. Antwortbrief an die Jugendherberge

- Im Plenum wird gemeinsam ein kurzer Antwortbrief entworfen. (z.B. Anlage 4)

- Mit Hilfe der Vorerfahrung aus Phase 1 wird der Antwortbrief einschließlich Briefumschlag in jeder Gruppe geschrieben und abgeschickt.

5. Ausstellung und Präsentation

- Jede Gruppe präsentiert anhand des erstellten Posters ihre Jugendherberge und bereitet die Vorstellung vor dem Rest der Klasse vor.
- Ausstellung der Poster im Flur / Vorstellung vor der Parallelklasse etc.

Projekt 27 - Anlage 1

Fragen zum Thema Jugendherberge

1. Wie groß ist die Jugendherberge?
2. Wie sieht sie aus?
3. Wo liegt sie?
4. Wie kommt man hin?
5. Welche Möglichkeiten gibt es im Haus?
6. Welche Sportarten kann man dort machen?
7. Was kann man in der Umgebung alles unternehmen?
8. Welche Stadt liegt in der Nähe?
9. Welche Ausflüge kann man machen?
10. Was kostet eine Nacht? das Essen?
11. Gibt es Prospekte über die Jugendherberge?

Projekt 27 - Anlage 2

Mit freundlichen Grüßen

_____ und welche Ausflüge man machen kann.

_____ und wo genau sie liegt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Uns interessiert auch,

Können Sie uns bitte einen oder zwei Prospekte von Ihrem Haus schicken?

wir sind Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Deutschen Schule Sevilla.

_____ (Namen)

Colegio Alemán „Alberto Durero“
c/Cueva del Gato s/n
E - 41020 Sevilla-Este
Spanien

Schreiben Sie uns bitte auch,

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Antwort und für die Prospekte.

_____ wie groß ihre Jugendherberge ist,

Im nächsten Schuljahr werden wir eine Klassenreise nach Deutschland machen.

An die Jugendherberge

_____ (Strasse)

D _____ (Postleitzahl + Stadt)

was eine Nacht und das Essen in Ihrer Jugendherberge kosten.

_____ welche Stadt es in der Nähe gibt,

Sevilla, _____ Dezember 1998

Deshalb wollen wir uns jetzt schon über Jugendherbergen in Deutschland informieren.

_____ wie sie aussieht,

was man in der Umgebung alles machen kann,

welche Sportarten man dort machen kann,

Wir möchten gerne wissen,

Auf Karton kopieren oder folieren, sonst fliegen die Streifen weg!!

Projekt 27 - Anlage 3

_____ (Namen)
Colegio Alemán „Alberto Durero“
c/Cueva del Gato s/n
E - 41020 Sevilla-Este
Spanien
An die
Jugendherberge
_____ (Strasse)
D - _____ (Postleitzahl +
Stadt)
Sevilla, ____ Dezember 1999

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Deutschen Schule Sevilla.

Im nächsten Schuljahr werden wir eine Klassenreise nach Deutschland machen. Deshalb wollen wir uns jetzt schon über Jugendherbergen in Deutschland informieren.

Wir möchten gerne wissen, wie groß ihre Jugendherberge ist, wie sie aussieht, welche Sportarten man dort machen kann, und wo genau sie liegt.

Uns interessiert auch, was man in der Umgebung alles machen kann,

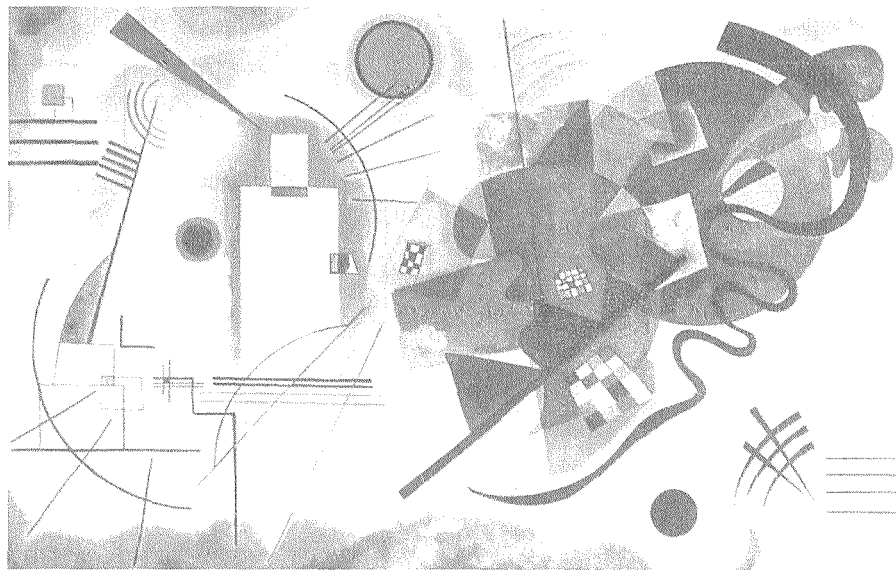
welche Stadt es in der Nähe gibt, und welche Ausflüge man machen kann.

Können Sie uns bitte einen oder zwei Prospekte von Ihrem Haus schicken?

Schreiben Sie uns bitte auch, was eine Nacht und das Essen in Ihrer Jugendherberge kosten.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Antwort und für die Prospekte.

Mit freundlichen Grüßen



Kandinsky, "Amarillo-Rojo-Azul", 1925.

